



Die Freude über den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 85 zwischen Pittersberg und dem Autobahnanschluss Amberg-Ost bei Schafhof ist groß bei (von links) Landrat Richard Reisinger, MdB Alois Karl, Bürgermeister Josef Gilch (Ebermannsdorf), MdB Karl Holmeier, MdB Barbara Lanzinger, dem Leitenden Baudirektor Henner Wasmuth und Bauberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt. Foto: abp

Unfallträchtige B 85 wird sicherer

STRASSENVERKEHR Der vier-spurige Ausbau zwischen Schafhof und Pittersberg kann starten. Zum Spatenstich will Verkehrsminister Dobrindt kommen.

VON PAUL BÖHM

EBERMANNSDORF. Mit dem vierspurigen Ausbau der B 85 von Pittersberg bis hin zur A 6 an der Anschlussstelle Amberg-Ost geht ein lang gehegter Wunschtraum für die Gemeinde Ebermannsdorf als direkter Anlieger, für Behörden, die Verkehrsteilnehmer und die Politik gleichermaßen in Erfüllung. Ende Juni soll der Spatenstich erfolgen – und da will Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt selbst mit dabei sein, informierte MdB Alois Karl.

Ebermannsdorfs Bürgermeister Josef Gilch freute sich, dass dieser unfallträchtige Abschnitt jetzt entschärft werden kann. Bei der Zusammenkunft auf einem kleinen Parkplatz am nördlichen Ende der Ausbaustrecke erzählte er von den vielen schweren und auch belastenden Einsätzen seiner Feuerwehren. „Da erhoffe ich mir auch ein Stück mehr Sicherheit“, sagte er mit Blick auf schreckliche Unfälle.

Jahrelange Bemühungen

Bereits am 21. September 2016 hatte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt ein Investitionspaket mit „Baufreigaben“ vorgestellt, in dem auch der Ausbau der B 85 in diesem Streckenabschnitt mit enthalten ist. Seit Jahren hat sich die Amberger Bundestagsabgeordnete Barbara Lanzinger mit ihren Kollegen MdB Alois Karl aus Neumarkt und MdB Karl Holmeier aus dem Nachbarlandkreis Schwandorf um den vierspurigen Ausbau der Bundesstraße zwischen Amberg und Schwandorf bemüht.

Jetzt ist es Fakt: Die B 85 kann vom inzwischen vierspurigen Teil bei Pittersberg bis zur A6-Anschlussstelle Amberg-Ost ebenfalls vierspurig ausgebaut

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt will zum Spatenstich kommen.

Foto: dpa



Etwa 13 200 Fahrzeuge befahren innerhalb von 24 Stunden die B 85, darunter etwa 2200 Lkw. Foto: abp

VERKEHRSBELASTUNG

Die aktuelle Verkehrsbelastung auf der B 85 liegt südlich der A 6 mit etwa 13 200 Fahrzeugen innerhalb von 24 Stunden, einschließlich etwa 2200 Lkw pro Tag, weit über der Durchschnittsbelastung (9600 Kfz/24 Stunden) der Bundesstraßen in Bayern.

Eine Verkehrsuntersuchung hat sogar noch einen Anstieg des Verkehrs prognostiziert: Für das Jahr 2030 rechnet man auf der B 85 bei Pittersberg mit einer Verkehrsbelastung von mehr als 15 000 Fahrzeugen, darunter rund 2300 Lkw, pro Tag. (abp)

werden. „Die Baukosten für diese 2,6 Kilometer belaufen sich auf rund 9,6 Millionen Euro“, sagte Bauberrat Stefan Noll vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach.

Nachdem zwischenzeitlich die Rodungsarbeiten schon abgeschlossen sind, können die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen begonnen werden. Dazu gehören das Umverlegen von Telekommunikationslinien, aber auch die archäologische Dokumentation von Splitterschutzboxen neben der Bundesstraße: Die Flugzeugverstecke stammen aus dem Zweiten Weltkrieg, als im Bereich von Schafhof Düsenflugzeuge der Wehrmacht zusammengebaut und in sicheren Waldverstecken vor den alliierten Bomberverbänden untergebracht wurden. „Die Aktion wird der Denkmalschutz begleiten, sie soll im April und Mai durchgeführt werden“, so Stefan Noll. Mit der Baumaßnahme wird die B 85 zwischen den bereits höhenfrei und vierstreifig ausgebauten Knotenpunkten der B 85 mit der AS 23 bei Schafhof und der AS 24 bei Pittersberg um eine zweite Richtungsfahrbahn erweitert; das wird die künftige

Fahrbahn Amberg – Schwandorf. Zwei zusätzliche Fahrstreifen werden geschaffen, insgesamt sind es dann vier. Dazu wird auch die bestehende Fahrbahn erneuert, diese wird später die Fahrbahn Schwandorf – Amberg.

Gebaut wird bis Spätherbst 2018

Die erste Bauphase erfolgt nahe der bestehenden Straße, so Noll. Für die Verkehrsteilnehmer soll es während der Bauzeit nur zu geringfügigen Behinderungen kommen. In der zweiten Bauphase, mit der Fertigstellung der neuen Fahrbahn, wird zunächst der gesamte Verkehr auf diese Trasse umgelegt. Dann kann die bestehende Fahrbahn erneuert und verstärkt werden – ohne dass der Verkehr umgeleitet werden muss. Vorgesehen ist zudem ein drei Meter breiter Mittelstreifen mit Betonschutzwänden.

„Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist für den Spätherbst 2018 vorgesehen“, so der Leitende Baudirektor des Staatlichen Bauamtes Amberg-Sulzbach, Henner Wasmuth. Wie Noll weiter erläuterte, werden beidseitig parallele Wege auf der gesamten Ausbaulänge hergestellt. Künftig werden landwirtschaftliche Fahrzeuge daher nicht mehr unmit-

telbar auf die B 85 einfahren bzw. ausfahren und den Verkehr nicht mehr behindern. „Selbst Radfahrer können den neuen öffentlichen Feld- und Waldweg an der Ostseite der B 85 nutzen“, betonte Noll. Für Radler werde sich die Sicherheit stark verbessern. Zudem werde eine Lücke im Radwegnetz entlang der B 85 geschlossen.

„Die Bürgerinnen und Bürger und unsere Wirtschaft sind auf eine leistungsstarke und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur angewiesen“, machten die Abgeordneten Barbara Lanzinger, Alois Karl und Karl Holmeier deutlich. Karl und Lanzinger bezeichneten die B 85 und die B 20 als wichtige infrastrukturelle Knotenpunkte. Der vierspurige Ausbau der B 85 „ist auch ein weiterer, wichtiger Schritt um Amberg als Verkehrsknotenpunkt im Herzen der Oberpfalz auszubauen und die Anbindung nach München, an die A 6 und die A 93 sowie an die Landkreise Schwandorf und Cham zu verbessern“, sagten sie.

B 85 ist Lebensader der Region

Der Amberg-Sulzbacher Landrat Richard Reisinger sagte, er freue sich darüber, dass diese gemeinsame Anstrengung jetzt auf den Weg gebracht wurde. Er sah dies auch unter dem Aspekt von Gewerbeansiedlungen entlang dieser „Lebensader“, wie er die B 85 bezeichnete. Sie sei mit der B 299, der B 14 und der Autobahn ein „Herz-Kranzgefäß“ der regionalen Infrastruktur. „Für künftige Gewerbeansiedlungen sind günstig gelegene Straßenanschlüsse, ein vernünftiger Breitbandausbau und Kindertageseinrichtungen wichtig“, so Reisinger.

Noll hob vor allem den Aspekt Sicherheit hervor: Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Verkehrsbelastung der B 85 könnten bisher Überholbereiche zwischen den Einmündungen der AS 23 und AS 24 oft nicht zum Überholen von Lkw genutzt werden. „Der sich daraus ergebende erhebliche Überholdruck und die dann riskante Fahrweise führen immer wieder zu gefährlichen Unfällen.“

Die Bundestagsabgeordneten wollen noch eine weitere Etappe bis Schwandorf auf den Weg bringen. Immerhin seien 14,4 Milliarden Euro in den Fördertöpfen des Bundes für den Straßenausbau. „Entscheidend ist Baurecht, Geld ist genügend da – diese Chance müssen wir nutzen“, meinten Alois Karl und Karl Holmeier.